

Supported by:



on the basis of a decision by the German Bundestag

Unterstützung der nationalen Agenda für nachhaltige Stadtentwicklung – ANDUS

Kontext

Das ANDUS-Projekt unterstützt die brasilianische Regierung dabei, auf nationaler und kommunaler Ebene die politischen Rahmenbedingungen für eine nachhaltige Stadtentwicklung zu verbessern. Das Paris-Abkommen, die Agenda 2030 und die New Urban Agenda weisen dabei die Richtung. Rund 85 % der brasilianischen Bevölkerung lebt in Städten (IBGE, 2010). Dies ist die Folge des intensiven Urbanisierungsprozesses, den das Land in den letzten Jahrzehnten durchlief. Dieser Prozess war und ist von tiefgreifenden regionalen, überregionalen und innerstädtischen Ungleichheiten geprägt.

Die wachsende Zahl und Ausdehnung der Städte stellt die Verwaltungs- und Planungsstrukturen der Gemeinden und Ballungsräume vor Herausforderungen. Die Folgen sind eine unzureichende und ungleichmäßig ausgebaute technische Infrastruktur (Verkehr, Abwasser- und Abfallentsorgung) sowie ein Mangel an angemessenen öffentlichen und kommunalen Einrichtungen, was zu sozialer Ungleichheit und Umweltproblemen beiträgt. Informelle Siedlungen (Favelas) befinden sich häufig in Risikogebieten, die von Überschwemmungen oder Erdbeben bedroht sind. Schätzungen gehen davon aus, dass etwa 45 Millionen Menschen in diesen Stadtteilen leben. Angesichts der Zunahme von Extremwetterereignissen in den letzten Jahren, die auf den Klimawandel und eine starke Degradation der natürlichen Ressourcen zurückzuführen sind, haben sich die Auswirkungen von Überschwemmungen, Erdbeben und Wasserknappheit infolge von Trockenperioden in fast allen städtischen Gebieten des Landes verschärft.

Städte in Brasilien und weltweit befinden sich in einer Phase des digitalen, ökologischen, soziodemografischen, wirtschaftlichen und arbeitsmarktpolitischen Wandels. Um mehr Gerechtigkeit zu erreichen und die Transformationsprozesse zu bewältigen, müssen die Praktiken der Stadtentwicklung neu ausgerichtet werden, indem das Potenzial der territorialen Vielfalt genutzt und die drei Säulen der Nachhaltigkeit (sozial, ökologisch und wirtschaftlich)

Projektbezeichnung	Unterstützung der nationalen Agenda für nachhaltige Stadtentwicklung in Brasilien - ANDUS
Auftraggeber	Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK), Teil der Internationalen Klimaschutzinitiative (IKI)
Land	Brasilien
Ausführende Agentur	Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH
Politischer Träger	Städteministerium (MCID) und Ministerium für Umwelt und Klimawandel (MMA)
Budget	7.000.000,00 €
Laufzeit	07/2017 bis 01/2025

berücksichtigt werden.

Seit 2017 unterstützt das ANDUS-Projekt den Aufbau koordinierter und artikulierter Strategien für nachhaltige Stadtentwicklung auf Bundes-, Landes- und kommunaler Ebene. Dabei schließt es verschiedene Aspekte ein: sozioökonomische Entwicklung, Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel; digitale Transformation; ein territoriales Verständnis Brasiliens, das der regionalen Vielfalt des Landes Rechnung trägt; sowie integriertes Handeln - über mehrere Ebenen, Sektoren, Verbände und Institutionen hinweg. Im Jahr 2023 wurde ANDUS um weitere zwei Jahre verlängert, um die Zusammenarbeit mit der nationalen Regierung und den brasilianischen Kommunen fortzusetzen. Die neue Phase des Projekts konzentriert sich unter anderem auf nachhaltige Stadtentwicklung und Raumplanung im Amazonasgebiet, schwarze Frauen als Protagonistinnen des Wandels in der lokalen Klimapolitik und nachhaltiges städtisches Abfallmanagement.



Rio de Janeiro, RJ



Links: Menschen, die im städtischen Abfallmanagement arbeiten.

Mitte: eine lächelnde schwarze Frau.

Rechts: Luftaufnahme von Belém, Bundesstaat Pará, einer Stadt im Amazonasgebiet.

Zielsetzung

Ziel des Projekts ist es, dass die Akteure auf Bundes-, Landes- und kommunaler Ebene koordinierte Strategien für eine nachhaltige Stadtentwicklung umsetzen und dabei Strategien zur Anpassung an den Klimawandel und zur Emissionsminderung berücksichtigen.

Methodik

Das Projekt unterstützt Regierungen, Institutionen und Organisationen auf Bundes-, Landes- und Kommunalebene dabei, nachhaltige Strategien in der Stadtplanung- und Verwaltung zu nutzen. Dabei liegt der Schwerpunkt auf Strategien zu Minderung und Anpassung an den Klimawandel. Das Projekt arbeitet mit dem brasilianischen Städteministerium und dem Ministerium für Umwelt und Klimawandel zusammen, um sowohl die Integration von Klimamaßnahmen in Städten als auch die technischen Kapazitäten der lokalen Akteure zu stärken.

Das Projekt hat lange Erfahrung in der Arbeit mit Kommunen in ganz Brasilien, die sich regional und strukturell stark unterscheiden. Mit ihnen entwickelte es lokale, passende Strategien zur Förderung der Nachhaltigkeit und der Klimaresilienz von Städten, wie z. B. die Anwendung von naturbasierten Lösungen; den Ausbau städtischer Grünflächen; Makrozonierung und Landregulierung. Um eine möglichst große Anzahl von Kommunen zu erreichen, entschied sich das Projekt für einen methodischen Ansatz aus *Mentoring* und *Peer-Learning*, der derzeit (2023-2024) mit insgesamt 15 lokalen Akteuren angewandt wird, und zwar zu den Themen nachhaltige Stadtentwicklung und Raumplanung im Amazonasgebiet, schwarze Frauen als Protagonistinnen des Wandels in der lokalen Klimapolitik und nachhaltiges städtisches Abfallmanagement.

Am Ende wird diese Methodik konsolidiert und dokumentiert, damit sie künftig als Modell für technische Unterstützung für die kommunale Ebene dienen kann.

Auf nationaler Ebene arbeitet das Projekt an Strategien,

Instrumenten und Politiken, die das Potenzial haben, ein neues Stadtentwicklungsparadigma zu fördern und Klimawandel und Nachhaltigkeit zu priorisieren. Die brasilianische Charta für intelligente Städte, der Leitfaden für die Erstellung und Überarbeitung von städtischen Masterplänen und die Ziele für nachhaltige Stadtentwicklung (ODUS—angelehnt an die Methodik der SDGs) wurden gemeinsam mit dem politischen Partner auf partizipative Weise formuliert. Bis 2025 werden neue und innovative Mechanismen zur Integration von Klimaschutzmaßnahmen in nationale Programme und Politiken definiert und unterstützt.

Im Mittelpunkt aller Projektaktivitäten steht ein kollaborativer Ansatz zur Implementierung städtischer Instrumente und zur Entwicklung von Politiken und Projekten. Um diesen kooperativen Urbanismus umzusetzen entwickelte das Projekt ein wichtiges Instrument: die Online-Plattform „Netzwerk für nachhaltige Stadtentwicklung (ReDUS)“.

Auswirkungen

Die brasilianischen Kommunen werden über den normativen und politischen Rahmen, die Kapazitäten, das Wissen und die Netzwerke verfügen, um konkrete Maßnahmen umzusetzen, die die Treibhausgasemissionen reduzieren und die kommunale Klimaanpassung verbessern.

Dazu gehören Maßnahmen, um die Bodenordnung und Flächennutzung zu verbessern, naturbasierte Lösungen zur Verbesserung der Umweltqualität und eine Stadtplanung, die die Umwelt schützt und das ‚Recht auf Stadt‘ für alle Menschen gewährleistet. In dieser neuen Phase des ANDUS-Projekts sollen mindestens vier Kommunen ihr Abfallmanagement verbessern, vier Kommunen ihre städtische Flächennutzung in Einklang mit den Nachhaltigkeitszielen im Amazonasgebiet bringen und vier schwarze weibliche Führungskräfte aus der städtischen Peripherie sollen Instrumente entwickeln, um die Widerstandsfähigkeit ihrer Kommunen zu erhöhen.

<p>Herausgeber</p> <p>Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH GIZ-Zentrale: Bonn und Eschborn</p> <p>GIZ Brasília Agentur SCN Quadra 01 Bloco C Sala 1501 Ed. Brasília Trade Center 70711-902, Brasília-DF T +55 61 2101 2170 giz-brasilien@giz.de www.giz.de/brasil</p>	<p>Partner</p> <p>Städteministerium (MCID) Bloco N – 9º andar, Sede Saus Quadra 4 Asa Sul, Setor de Autarquia Sul, Brasília - DF, 70070-040</p> <p>Ministerium für Umwelt und Klimawandel (MMA) Esplanada dos Ministérios, Bloco B Brasília - DF, 70068-900</p>
<p>Verantwortlich</p> <p>Sarah Habersack</p>	<p>Auftraggeber</p> <p>Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK)</p>
<p>Layout</p> <p>Matheus Maia</p>	<p>BMWK-Adresse</p> <p>Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz Referat Soziale Medien/Online-Kommunikation Scharnhorststr. 34-37 10115 Berlin Postanschrift: 11019 Berlin Info@bmwk.bund.de</p>
<p>Veröffentlicht</p> <p>Februar 2024</p>	